

D E N K M A L **2013** P R E I S H Y P O - K U L T U R S T I F T U N G

ANERKENNUNG

ANWESEN Wohn- und Geschäftshaus, sog. »Penzkofer-Haus«

Linprunstr. 9, 94234 Viechtach, Landkreis Regen, Regierungsbezirk Niederbayern

EIGENTÜMERIN Friederike Wurm, Reichsdorf 54, 94262 Kollnburg

Das ehemalige Marktschreiberhaus in Viechtach, auch »Penzkofer-Haus« genannt, fällt durch seine äußere Gestaltung besonders ins Auge. Mit der blauen Farbe seiner Fassade und dem intensiven Rot des Ladeneinbaus, der Hoftüre und des erdgeschossigen Fensters wirkt seine Gestaltung auf den ersten Blick wie eine zeitgenössische Interpretation des historischen Gebäudes. Doch folgt die Farbigkeit der Fassade einem aus früheren Jahrhunderten stammenden Befund; das Rot der Ladenfront geht auf das späte 19. Jahrhundert zurück.

Das »Penzkofer-Haus« zählt zu den ältesten Bürgerhäusern der Stadt Viechtach. Sein Baubestand repräsentiert drei Epochen, das Mittelalter, die Barockzeit und schließlich das 19. Jahrhundert. Kaum ein anderes Baudenkmal im Bayerischen Wald hat die Vergangenheit derart geschlossen in das dritte Jahrtausend hinübergetragen wie gerade dieses Anwesen. Das macht seinen besonderen Stellenwert aus. Seit 2002 stand das Gebäude leer. Es verfiel zusehends. Der Giebel drohte auf die Straße zu kippen. Im Obergeschoß klaffte ein großes Loch in der Außenwand. Notsicherungsmaßnahmen wurden eingeleitet. Im Inneren bot sich ein Bild totaler Verwahrlosung. Nur zu verständlich ist, dass die Stadt Viechtach dem Abbruchantrag des damaligen Eigentümers zustimmte. Vor diesem Hintergrund formierte sich in Viechtach ein Freundeskreis mit der erklärten Absicht, das historisch so bedeutsame »Penzkofer-Haus« zu retten. Er finanzierte aus Spendengeldern eine Machbarkeitsstudie für die Instandsetzung. Ihr positives Ergebnis bewog Frau Friederike Wurm, das Gebäude trotz aller offensichtlichen drastischen Mängel zu erwerben, um es instandzusetzen.

Beraten von der Unteren Denkmalschutzbehörde, dem Landratsamt Regen und dem Freundeskreis wagte sich die neue Eigentümerin an die Restaurierung des Anwesens:

- Der historische Mauerwerksbestand aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit wurde statisch gesichert; einsturzgefährdete Gewölbe im Erdgeschoß ertüchtigte man.
- Eine Stuckdecke aus dem 18. Jahrhundert sowie Raumschalen des frühen 20. Jahrhunderts wurden konserviert. Zierelemente des Art déco, wie Stempeldruck und Linienmalereien, wurden erhalten.
- Der historische Tür- und Fensterbestand wurde restauriert.
- Das für die Region typische Pfettendach aus dem 19. Jahrhundert konnte gehalten werden; der historische Lagerraum im Dachgeschoß mit dem ursprünglichen, mit Holznägeln verbundenen Bretterboden wurde dabei gerettet.
- Ein schmiedeeisener Balkon zum Hof hin und die Ladenfront wurden sorgfältig instandgesetzt.

Frau Friederike Wurm brachte die Hälfte der für die Rettung des »Penzkofer-Hauses« notwendigen erheblichen Mittel selbst auf. Sie verausgabte sich dadurch wirtschaftlich bis an die Grenze des Zumutbaren. Zugleich hat sie sich mit größtem Verständnis für die Belange des Denkmals eingesetzt. Sie sorgte auch dafür, dass das Rückgebäude im Hof, das nicht unter Denkmalschutz stand, abgebrochen und durch einen die Geschichtlichkeit des vorderen Altbaus betonenden Neubau ersetzt wurde. Dank der Sorgfalt der Instandsetzung bildet das »Penzkofer-Haus« heute in Viechtach eine Touristen-Attraktion.

Mit ihrem Mut und ihrer Entschlossenheit, ihrem wirtschaftlichen Einsatz und fachlich-denkmalpflegerischen Verständnis hat sich Frau Friederike Wurm in besonderer Weise um Denkmalschutz und Denkmalpflege im Sinne des Denkmalpreises der Hypo-Kulturstiftung verdient gemacht.